Falscher Rat, falsche Politik – wie die Politik bzgl. der globalen Erwärmung fehlgeleitet wird

geschrieben von Wolfgang Müller | 2. Mai 2011

In der vorigen Woche deutete Klimaminister Combet an, dass er sich weiterhin auf die Angaben von Prof. Steffens verlässt, der ihm gesagt hatte:

Es gibt eine hundertprozentige Gewissheit, dass sich die Erde erwärmt, und es gibt einen sehr hohen Grad an Gewissheit, dass diese Erwärmung weitergehen wird, es sei denn, es würden Maßnahmen ergriffen, um das Niveau der Verschmutzung der Atmosphäre durch Kohlenstoff zu senken.

Durch das Zitieren dieses einen, von ihm akzeptierten Statements hat der Minister die Ignoranz der Regierung bzgl. der dieser Äußerung zugrunde liegenden Wissenschaft eingekreist, die sich schon lange auf die alarmistischen Einfachheiten der globalen Erwärmung vom IPCC und seiner australischen Protagonisten konzentriert.

In der politischen Absicht, eine neue Steuer auf Kohlendioxid einzuführen, hat die politische Kampagne der Regierung, diese Steuer für das Volk akzeptabel zu machen, während der letzten Monate durchgedreht. Seit der Wahl getroffene Maßnahmen schließen die Bildung eines parlamentarischen parteiübergreifenden Komitees zur Klimaänderung ein, geleitet von Professor Tim Flannery mit einer Botschaft an den nationalen Presseclub durch Minister Combet.

Diese und andere Kanäle des Einflusses der Regierung senden Botschaften aus, die auf den gleichen ungeprüften, partiellen Ratschlägen des IPCC basieren, die die Politik hinsichtlich der globalen Erwärmung weltweit während der letzten 10 Jahre dominiert hat.

Doch ist das IPCC eine nicht gewählte, (für die Australier) nicht zur Verantwortung zu ziehende Einrichtung der Vereinten Nationen, bestehend aus Regierungsmitgliedern, und die Berichte des IPCC zur Klimaänderung werden nur von Personen autorisiert, die vom IPCC bestimmt und von ihren jeweiligen Regierungen unterstützt werden.

Es hat niemals eine umfassende unabhängige wissenschaftliche Untersuchung irgendeines IPCC-Berichtes durch ein Mitglied der Regierung oder ein offizielles Prüfungsorgan gegeben. Nichtsdestotrotz haben die folgenden fünf Ereignisse, ausgewählt aus einer viel größeren Anzahl von Ereignissen, für alle Welt die politische Natur des IPCC und seiner wissenschaftlichen Berater offenbart und in hohem Maße die Glaubwürdigkeit der Organisation als eine Quelle akkurater Ratgebung für

die Politik zur Klimaänderung beschädigt:

•Im Dezember 2008 haben 103 Wissenschaftler, darunter 24 emeritierte Professoren, an den Generalsekretär der Vereinten Nationen geschrieben und ihm erklärt, dass sie die Veröffentlichungen des IPCC als eine unbegründete, alarmistische Projektion der Erwärmung ansehen, mit der Schlussfolgerung, dass „der Versuch, die CO2-Emissionen zu drosseln, vermutlich dazu führen wird, dass die Menschheit zunehmend unter zukünftig zu erwartenden Klimaänderungen zu leiden haben wird anstatt diesen Übelstand zu verringern – weil Versuche, den CO2-Ausstoß drastisch zu senken, die Entwicklung ernsthaft verlangsamen wird“.

•Im November 2009 hat die Klimagate-Affäre die öffentliche Aufmerksamkeit auf die bösartige Art und Weise gelenkt, mit der Wissenschaftler an der Climate Research Unit CRU der University von East Anglia die Forschungen mit den globalen Temperaturaufzeichnungen des IPCC durchgeführt haben;

•Während des Jahres 2010 hat eine Gruppe von über 40 Mitgliedern der Royal Society of London darauf bestanden, das (zuvor alarmistische) Statement der Gesellschaft einer Revision zu unterziehen; das überarbeitete Dokument musste inter alia einräumen, „dass es nicht möglich ist, genau abzuschätzen, wie stark die Erde sich erwärmen wird oder wie genau sich das Klima in Zukunft ändern wird…“.

•im Februar dieses Jahres haben 36 führende US-Wissenschaftler einen offenen Brief geschrieben, in dem sie die Schlussfolgerungen des IPCC ablehnen und als Beleg 678 wissenschaftlich begutachtete Referenzen anführten; und

•im gleichen Jahr hat eine große Gruppe von Mitgliedern der American Physics Society die Bearbeitung des Klimawandels durch den IPCC als einen „internationalen Schwindel, den größten, den wir je gesehen haben“ bezeichnet. Daraus geht eindeutig hervor, dass große Gruppen hoch qualifizierter und professioneller Leute sowohl die IPCC-Prognose einer gefährlichen globalen Erwärmung als auch die Notwendigkeit, politische Maßnahmen zur Reduzierung von CO2 durchzuführen, zurückweisen.

Angesichts des Fehlens einer offiziellen Überprüfung der Wissenschaft des IPCC wurden die vier Wissenschaftler unter uns 2009 von Senator Fielding gefragt, ihm in den Diskussionen mit der seinerzeitigen Klimaministerin Penny Wong über die Gesetzgebung zum Zertifikatehandel zu helfen. Wie ihr Nachfolger wandte sich Ministerin Wong an Professor Steffen, dessen schriftliche Ratschläge wir dann für Senator Fielding prüften.

Während der vergangenen beiden Wochen haben wir ähnlich sorgfältige Berichte über das Treffen der Klimakommission in Geelong erzeugt sowie über das interne Strategiepapier der Labour Party zur Klimaänderung, über einen Brief von Minister Combet als Antwort auf eine Informationsanfrage über die Kosten der AGW-Politik, über Mr. Combets

politische Verlautbarung an den Presseclub und über den Ratschlag von Professor Steffen an den MCCC im November 2010 (siehe Powerpoint hier oder pdf hier)

Die aufgelaufene Liste dieser Berichte einschließlich von Weblinks sind hier verfügbar.

Nachdem wir alle von der Regierung und deren wissenschaftlichen Beratern angeführten Argumente sorgfältig geprüft haben, kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

(i) Es gibt keinen Beweis für eine Bedrohung durch eine gefährliche Erwärmung anthropogenen Ursprungs,
(ii) Kostenintensive Maßnahmen, die Emissionen von Kohlendioxid in Australien zu senken, würden keinen Einfluss auf die zukünftige Klimaentwicklung haben, und

(iii) Wegen des hohen Grades der Unsicherheit, mit der die Wissenschaft von der Klimaänderung behaftet ist, sollten geeignete politische Maßnahmen darauf zielen, sich an alle Klimaereignisse anzupassen oder sich darauf vorzubereiten, einschließlich auf die damit einher gehenden Gefahren.

Trotz der öffentlichen Verfügbarkeit unserer Berichte und anderer ähnlicher Analysen durch weitere unabhängige Wissenschaftler, die ebenfalls zeigen, dass es keine Rechtfertigung für einen weiteren Alarmismus der globalen Erwärmung gibt, haben weder die Regierung noch ihre wissenschaftlichen Berater Antworten auf die geäußerte Kritik geliefert.

In der Zwischenzeit fährt das MCCC auf seinem selbstherrlichen Weg fort, seine Mitglieder treffen wichtige öffentliche politische Entscheidungen, die auf einer offensichtlich fehlerhaften und unadäquaten Wissenschaft beruhen.

Gute öffentliche Politik wird selten auf dem Rücken absichtlicher Ignoranz gemacht, die von einer Vogel-Strauß-artigen Ablehnung begleitet ist, an einer vernünftigen öffentlichen Diskussion teilzunehmen.

Die Autoren:

Bob Carter ist Geologe, David Evans Mathematiker und Computermodellierer, Stewart Franks ein Hydrologe und Ingenieur, Bill Kininmonth Meteorologe und ehemaliger Direktor des National Climate Centre, und Des Moore ist ehemaliger stellvertretender Schatzminister.

Link: http://climaterealists.com/index.php?id=7592

Übersetzt von Chris Frey für EIKE